

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

483 (18.10.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Dr. Chronik und Redaktionsrat, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 33000 Grpl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 483.

Karlsruhe, Dienstag den 18. Oktober 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Das Kabinett Venezelos.

Karlsruhe, 18. Okt. Nach den heute Morgen hier veröffentlichten Meldungen aus Athen sieht es so aus, als werde König Georg von Griechenland doch M. Venezelos mit der Bildung eines neuen Kabinetts betrauen. Es wird berichtet, daß der König den genannten Staatsmann, der einst die Fäden der freisinnigen Regierung hielt, nach Unterhandlungen mit den Parteiführern sehr gnädig empfing. M. Venezelos erklärte dem König, daß Griechenland seiner Auffassung nach jetzt am Scheidewege stehe. Entweder man gehe auf dem bisherigen Wege weiter, dem sicheren Ruin entgegen, oder aber man lenke ein, und lasse sich Griechenland in ein glückliches Reich verwandeln, welches man schon nach sechs Jahren kaum werde wieder erkennen können. Am Nachmittag desselben Tages empfing der König Venezelos noch einmal und erklärte ihm, er habe vollständiges Vertrauen auf ihn und seine friedlichen Reformpläne und er forderte ihn darauf auf, sofort ein neues Kabinett zu schaffen. M. Venezelos hat sich einige Tage Bedenkzeit ausgedehnt, versicherte aber dem König noch einmal, daß er sicher sei, Griechenland in zwei Jahren vollständig umzuwandeln zu können, wenn der König ihm sein Vertrauen entgegenbringen und bewahren wolle.

Der Korrespondent der „Morning Post“ berichtet hierzu, daß man überall in Griechenland ein Ministerium unter dem jetzigen Kammerpräsidenten Hüßlin für unabwendbar gehalten habe, weil dieser von Rallis protegiert wird. Rallis sei jetzt sehr enttäuscht und werde zusammen mit Naxos sich eine starke Opposition gegen Venezelos bilden. M. Theotokis will Venezelos unterstützen. Der letztere erklärte dem Vertreter der „Morning Post“, daß die Frage, ob er an die Spitze der Regierung treten werde oder nicht einzig und allein davon abhängen werde, welche Unterstützung er in der Kammer erhalten könne. Im Fall er das Angebot des Königs annehmen sollte, was er inzwischen getan hat, werde er sofort die Kammer auflösen. M. Venezelos hält es für ausgeschlossen, daß seine Annahme des Angebotes des Königs einen Krieg mit der Türkei herbeiführen könnte, er sagte, er glaube nicht, daß die Pforte so „arrogant“ sei, sich soweit in die inneren Angelegenheiten Griechenlands zu mischen, daß sie sogar dem König vorschreiben wolle, wen er zu seinem Premierminister machen solle und wen nicht.

Der Vertreter der „Times“ in Konstantinopel dagegen telegraphiert, daß man in der türkischen Hauptstadt allgemein der Meinung sei, daß im Fall M. Venezelos Premierminister in Athen werden sollte, die Pforte sofort ihren Geschäftsträger in Athen abberufen und alle diplomatische Verbindung mit Griechenland abbrechen werde. Der Korrespondent sagt, es sei sicher, daß ein solcher Schritt den Türken bei den Westmächten indes nicht sehr viel mit Bezug auf die Lösung der freisinnigen Frage helfen würde, aber es sei keine Frage, daß ein großer Druck in dieser Beziehung auf die türkische Regierung ausgeübt werde.

(Neue Meldungen.)

Athens, 17. Okt. Nach dem Verlauf der gestrigen Beratung von Venezelos mit den verschiedenen Parteigruppen, vor allem mit den Unabhängigen, kann man es nunmehr als sicher ansehen, daß er die Regierung übernehmen wird. Wie die Parteien endgültig zu seinem Ministerium Stellung nehmen werden, muß noch abgewartet werden, doch scheint es, als fänden sich auch die Parteien von Rallis und Theotokis vorläufig das

mit ab. Voraussetzungen wird die Kabinettsfrage bis Mittwoch geregelt sein.

Athen, 17. Okt. Venezelos hat dem König erklärt, er werde das Kabinett bilden und die Liste unverzüglich vorlegen.

6. Verbandstag des Verbandes deutscher Frauen vom roten Kreuz.

München, 81. Okt. Der 6. Verbandstag des Verbandes deutscher Frauen vom roten Kreuz hielt heute vormittag 10 Uhr seine erste Sitzung ab, der auch die Protektorin des bayerischen Frauenvereins, Prinzessin Ludwig von Bayern, beiwohnte.

Nachdem der Vorsitzende Goeth die Versammlung mit einer Ansprache eröffnet hatte, begrüßte Staatsrat Krazeisen namens des Ministeriums des Innern und Bürgermeister Hofrat Dr. Brunner namens der Stadt München den Verband.

Von der Kaiserin war folgendes Schreiben eingetroffen: „Der 6. Verbandstag deutscher Frauenvereine vom roten Kreuz in Verbindung mit dem Verbandstage der Krankenpflegeanstalten vom roten Kreuz vereinigt eine große Anzahl freiwillig arbeitender Kräfte und umfaßt ein wichtiges Gebiet ausgebreiteter und sich stets erweiternder Wohlfahrt.“

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, mich am Beginn der Beratungen mit einem Segenswunsch zu beteiligen in dankbarer Anerkennung der bisher geleisteten treuen Arbeit und in der Erwartung, daß auch diese Zusammenkunft im Geiste wertvoller und opferfreudiger Nächstenliebe fördernd und befruchtend wirken möge für die zukünftige Entwicklung der gesamten Vereinsorganisation.

„Ihre Wirken findet in der Hauptstadt und Residenzstadt München, wie im ganzen Königreiche Bayern, ein vorbildliches Beispiel. Ich möchte es nicht unterlassen, der erhabenen Protektorin des bayerischen Frauenvereins vom roten Kreuz sowie seinen tätigen Mitgliedern, deren Schar und Gattfreundschaft der Verbandstag genießt, meinen besonders herzlichsten Gruß bei diesem Anlaß zu übermitteln.“

Neues Palais, 14. Oktober. Viktoria I. R. Unter den in den Vorstand Gewählten befindet sich Oberregierungsrat Falsch-Stuttgart als 2. stellvertretender Vorsitzender. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des 1. Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Oktober. Evangelische Gemeinde. Stadtkirch. A. W. Deiser in Karlsruhe, früher Stadtkirch in Heidelberg und Pfarrverwalter in Handshuhsheim, hat, wie dem „Heidelb. Tgl.“ mitgeteilt wird, einen Ruf als Dozent für Neues Testament und Kirchengeschichte nach Basel erhalten. Erstreckt er sich wird er jedoch im Dienst der badischen Landeskirche verbleiben, und zwar ab 1. November als Stadtkirch in Freiburg.

Frauenbildung - Frauenstudium. (Vorträge über Bürgerkunde.) Schon oft und von den verschiedensten Seiten ist es beklagt worden, daß viele Kreise unserer Gebildeten so wenig von unserer Staats- und Gemeindegeschichte wissen, von den Pflichten und Rechten des Einzelnen im öffentlichen Leben. Heute lernen die Kinder dieses alles in der Schule, sie werden bei ihrer Entlassung in den wichtigsten Fragen Bescheid wissen. Für diejenigen aber, denen ein solcher Unterricht noch nicht zu teil geworden, ist es schwer, im späteren Leben diese Kenntnisse im Zusammenhang und in übersichtlicher Form

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. Okt. Siegmund Friedmann, welcher seinerzeit mit Postart, Barnan, Haase und August Förster das Deutsche Theater in Berlin gründete, welches unter der Direktion des verstorbenen Adolph L'Arronge lange Jahre glänzende Zeiten erlebte, hat im Hoftheater in Dresden, im königlichen Schauspielhaus in Berlin und im Hoftheater in Weimar seine Bühnentätigkeit wieder aufgenommen und wird im kommenden Monat im Karlsruher Hoftheater auftreten. Das Programm des morgigen ersten Abonnementskonzerts des Großh. Hoforchesters, das nur Werke klassischer Meister umfaßt, enthält die hier noch nicht gespielte Kaffee-Kantate von Bach, die deshalb erhöhte Aufmerksamkeit für sich in Anspruch nehmen dürfte, weil wir den Vertreter der älteren Kirchenmusik als Komponisten eines heiteren musikalischen Wertes kennen lernen werden. In diesem Werte wirken als Solisten Frau von Westhoven und die Herren Buschard, Büttner, Deman und Reichwein mit. Außer den beiden Sinfonien von Bach und Haydn, mit welchen die beiden Teile des Abends eingeleitet werden, wird Mozarts Sinfonie concertante zu Gehör gebracht werden, worin die Herren Deman und Müller als Solisten auftreten.

Karlsruhe, 18. Okt. Der Vorstand des Badischen Kunstvereins gibt folgende Mitteilung aus: „In den nächsten Tagen wird im hiesigen Kunstverein eine Kollektion von Gemälden der „Neuen Münchener Künstlervereinigung“ zur Ausstellung gelangen. Sie wurde dem Vorstand von bekannter Münchener Seite empfohlen, war auch schon in verschiedenen deutschen Städten ausgestellt, weshalb der Vorstand keinen Anstand nahm, dieselben auch ungehindert zur Ausstellung im hiesigen Kunstverein anzunehmen. Nach Ankunft derselben erklärte zwar die Jury, daß sie nach Beschichtigung der Gemälde nicht in der Lage sei, dieselben zur Ausstellung zu empfehlen. Der Vorstand hielt sich jedoch, nachdem die Kollektion einmal angenommen war, für verpflichtet, dieselbe im Kunstverein zur Ausstellung zu bringen. Er legt indes Wert darauf, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß, obgleich er an dem Grundsatze festhält, keine Tore allen Kunstströmungen zu öffnen, er diese Gemälde, in Uebereinstimmung mit der Jury, doch nicht als zur Ausstellung

geeignet erachtet und dieselben, wenn sie nicht bereits angenommen gewesen wären, nicht in seinen Räumen ausgestellt haben würde.“

Baden-Baden, 16. Okt. Einen Wilhelm Kienzl-Abend veranstaltete der R...verein gestern Abend in den neuen Sälen des Kurhauses, auf dessen Programm ausschließlich Lieder des berühmten Dichters-Komponisten sowie zwei Arien aus dem „Evangelium“ standen. Wilhelm Kienzl hatte ursprünglich in liebenswürdigster Weise zugesagt, die Klavierbegleitung selbst zu übernehmen, mußte seine Zusage aber zurücknehmen, da er nach seinem eigenen Briefe ernstlich erkrankt ist und eine Reise nicht unternehmen kann. Auch Frau Schüller-Ethofer von der Karlsruher Hofoper, die zur Mitwirkung gewonnen war, mußte abgehen, und so teilten sich denn in der Wiederabgabe der Kompositionen die Sopranistin Henriette Swalus von hier sowie die Altistin Marie Krebs aus Frankfurt a. M. und der Tenorist A. Schettler aus Frankfurt a. M. Sämtliche drei Solisten boten vorzügliche gesungene Leistungen und wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Als Begleiterin auf dem Klavier bewährte sich Fräulein Lily Oswald von hier wie immer vorzüglich. - Heute Abend gab es im hiesigen Theater ein Gastspiel des Schauspielensembles des Straßburger Stadttheaters. Zur Aufführung gelangte der erste Teil von Björnsons Schauspiel „Meber unsere Kraft“, welches seitens der Straßburger Gäste eine vorzügliche Wiederabgabe fand. Die Darsteller wurden durch reichen Applaus geehrt.

Berlin, 18. Okt. (Tel.) Der „Morgenpost“ zufolge ist als Leiter des von der Kaiser-Wilhelm-Stiftung zur Förderung der Wissenschaft geplanten ersten Forschungs-Instituts für physikalische Chemie der berühmte Physiker und Professor an der Berliner Universität, Geheimrat Neunst, auszuwählen. Ferner sei die Mitgliedschaft der neuen kaiserlichen Gesellschaft an eine Schenkung im Mindestbetrage von 25 000 Mark geknüpft. Die Schenkung wird offiziell als Mitgliedsbeitrag bezeichnet.

Wien, 18. Okt. In den letzten Tagen legte die oberste Hoftheater-Behörde dem Operndirektor Felix v. Weingartner den neuen Vertrag vor, in dem die Klausel über das ihr zuzuschickende jährliche Kündigungsgeld gestrichen hat. Weingartner wurde gleichzeitig der

zu erlangen. Mit Freuden werden es darum Viele, und besonders Frauen, begrüßen, daß Frau Dr. Altmann-Gottfheiner im Verein Frauenbildung - Frauenstudium einen Kursus von 8 Vorträgen über Bürgerkunde halten wird. Es ist zu hoffen, daß von dieser günstigen Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch gemacht wird, zumal Frau Dr. Altmann-Gottfheiner dieses Gebiet beherrscht, wie kaum eine zweite Frau in Deutschland. Näheres durch Inserate in diesem Blatt.

Konzert „Das russische Trio“, Vera Maurina (Klavier), Prof. Michael Breh (Viol.), Joseph Breh (Cello). Das berühmte russische Trio, welches durch seine wahrhaft künstlerische Vollkommenheit im vorigen Jahre hier und in allen Städten bei seinem Auftreten Triumphe feierte, wird am Samstag, den 29. Oktober wiederum ein einmaliges Konzert im Museumsaal veranstalten. In musikalischen Kreisen dürfte dieser hohe Genuß und vor allem diese Künstler zu hören, das größte Interesse erregen. In Kammermusik ist es mit der Schönheit und Vollkommenheit, was zur Zeit im Konzertsaal geboten werden kann. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstr. 114 zu haben, welche das Arrangement des Konzertes übernommen hat.

Zur Eröffnung der Wintervergügungen hatte der „Gesangsverein Badenia“ am Samstag Abend in seinem Vereinslokal einen Familienabend veranstaltet, welcher den zahlreich erschienenen Mitgliedern überaus genussreiche Stunden brachte. Nachdem das Orchester durch 2 Musikvorträge die Veranstaltung eingeleitet hatte und die schönen Akkorde des Kreuzerischen Chores „Das ist der Tag des Herrn“ verklingen waren, betonte der Vorsitzende in seiner Begrüßungsansprache, daß der Abend ihm freudige Veranlassung gebe, die herzlichsten Glückwünsche einem Gründer und treuen Mitgliede des Vereins, Herrn Ehler, zu seinem 70. Geburtstag entgegen zu bringen. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit wurde dem Jubilar eine Palme überreicht, und derselbe durch ein Singschloß geehrt. Im weiteren Verlauf des Abends kamen durch Herrn Schuler auf seinem vorzüglichen Grammophon treffliche Stücke zum Vortrag, während Frä. Lupp und Herr Seiter äußerst gediegen Solis zu Gehör brachten. Für humoristische Unterhaltung hatte in bekannter vorzüglicher Art Herr Eugen Müller sein Bestes geboten, andererseits die Herrn Sängler durch mehrere schön vorgetragene Lieder die Zuhörer erfreuten. Nachdem noch jung und alt in einem gut arrangierten Tänzen sich amüsierten, trennte man sich in früher Stunde mit der Ueberzeugung, wieder einmal einen wirklich schönen Abend erlebt zu haben, was eine Befriedigung durch vollste Anerkennung sämtlicher Teilnehmer fand.

Die „Concordia“ hatte auf letzten Samstag ihre Getreuen zur Eröffnung der Winterjahon in das Kolosseum gerufen. Dieser Tag fand ein freudiges Echo, denn die weiten Räume waren besetzt. Nach einigen Begrüßungsworten des Präsidenten der Concordia, Herrn Konrad Schwarz, ging es an die Abwidlung des Programms. Das gleich nach dem einleitenden Musikstück gebotene Singspiel: „Die Tanzstunde“ bot Gelegenheit, Fräulein Bege und Herrn Freisler, beide im Spiel, Mimik und musikalischer Sicherheit gleich gut, zu bewundern. Dem hübschen Singpiel folgten im Laufe des Abends noch drei Einakter: „Das Kleine schläft“, „Der Müller und sein Kind“ und „Jochen Babel“, welche Stüchchen durchgehends eine flotte Wiederabgabe fanden und neben den beiden schon Genannten die Damen Wagner, Tubach, Ellenhans, Pfeiffer und die Herren Bindshädel, Münchenbach, Dörrschud, Ebbede, Fromm, Borglen, Roth und Wolf Gelegenheit zu wirklich guten Leistungen boten. Dazwischen einige Couplets von Bindshädel, dessen Leistungen im Programm einer Variete-Vorstellung des Kolosseums eingereicht werden könnte. Eine Singsängerabteilung trug durch den Vortrag zweier humoristischer Gesangsstücke „Musikalische Fragekasten“ und „Die beiden Quetschbrüder“ viel zu dem schönen Gelingen des Abends bei. Alles in

Wunsch des Intendanten mitgeteilt, daß auch Weingartner auf das Kündigungsrecht verzichten möge. Weingartner sagte noch keinen endgültigen Entschluß; es ist aber zu erwarten, daß auch er auf das Kündigungsrecht verzichten wird, worauf ein neuer, mehrjähriger Vertrag sofort in Kraft treten wird. Damit ist die Direktionsstrife der Hofoper beigelegt.

Paris, 17. Okt. Der deutsche Geschäftsträger Freiherr v. d. Panken wird bei der morgigen Leichenfeier für den verstorbenen Geheimen Regierungsrat und Schriftsteller Rudolf Lindau im Auftrage des Auswärtigen Amtes einen Kranz niederlegen.

Paul Lindau hat aus Anlaß des Todes seines Bruders Rudolf folgendes Beileidstelegramm des Kaisers erhalten: „Die Nachricht von Heimgange Ihres von mir hochgeschätzten Bruders hat mich mit aufrichtigem Bedauern erfüllt. Seien Sie meiner herzlichsten Teilnahme gewiß, gern gedenke ich noch einer längeren Unterredung, die ich im Sommer in Helgoland mit ihm hatte, und bei der ich mich seiner Frische freute.“ Auch der Reichszentralrat, der Staatssekretär des Außen, Volkshafter Frhr. v. Marschall und andere hohe Staatsbeamte sandten herzliche Beileidsundgebungen an Paul Lindau.

Albert Geiger: Das Wingerfest.

Karlsruhe, 18. Okt. Der Arbeiterbildungs-Verein hat sich durch die Veranstaltung eines Albert Geiger-Abends gestern Abend im Rathhaussaal den Dank einer stattlichen Gemeinde, die der Einladung Folge geleistet hatte, erworben. Herr Albert Geiger registrierte sein griechisches Singspiel: „Das Wingerfest“ und erzählte damit, das sei gleich im voraus betont, einen durchschlagenden Erfolg. „Das Wingerfest“ ist ein bukolisch-idyllisches Spiel in Griechisch-Kleinasiaten. In lebhaften Farben schildert es die Bemühungen des reichen Stuyers Meton aus Milet, sich die Günsti Myrthinas, der Tochter eines begüterten Weingutsbesizers zu erwerben. Meton, ein fader, jenesloser Geiz, der bei allen möglichen Gelegenheiten auf seinen großen Geldsack und seine Lebewelt-Formen pocht, wird von den Schauspielerefreunden des Künstlers Agathon, der Myrthina liebt und bei dieser auch Genesung findet, durch eine heilige Darstellung auf der Bühne so lächerlich gemacht, daß er unter dem Spott der Zuschauer abziehen muß. Der Vater der Braut kommt zuletzt zu der Ueberzeugung, daß der Bildhauer Agathon ein ungleich besserer Schwiegersohn wäre, als

allem: ein vielversprechender, sehr guter Anfang für diesen Winter. Dem unterhaltenden Teil folgte von 12 Uhr ab ein Tanzgen, welches das lustige Concordia-Orchester bis 3 Uhr zusammenhielt.

Von der Luftschiffahrt.

Acadon (Aheingau), 17. Okt. Der Ballon „Prinz Adolf“ in Bonn (Führer: Fabrikant A. W. Andernach-Beuel), mit zwei weiteren Personen, stieg als Teilnehmer an der nationalen Weltwettbewerb am vergangenen Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr in Saarbrücken auf. Der Ballon wurde nach Frankreich getrieben. Nach Angabe der Fahrteilnehmer erhielt der Ballon über dem Fort von Verdun in der Nacht Feuer von französischen Militärs. Die Balloninsassen blieben aber unverletzt. Der Führer suchte darauf höhere Luftschichten auf, kam aus Frankreich heraus und landete nach 24stündiger Fahrt, heute Montag nachmittags 5 Uhr 25 Min., sehr glatt bei Kauental bei Etville.

Wellmans Ozeanüberquerung.

Wie nicht anders zu erwarten, laufen die Nachrichten über Wellmans Versuch, den Ozean zu überfliegen, nur spärlich ein, da die drahtlose Telegraphie die einzige Verbindung des Luftzeugers mit der Erde bildet und der Aktionsradius des Luftschiffs „Amerika“ nur etwa 250 Kilometer beträgt. In unserer heutigen Vormittagsausgabe konnten wir bereits mitteilen, daß jede Nachricht von dem wagemutigen Luftschiffer fehlt und auch bis jetzt liegt noch keine beruhigende Meldung über den Verbleib des Wellmanschen Luftschiffes vor. Das letzte Telegramm besagt: Siasconet (Massachusetts), 18. Okt. Die hiesige Funkstation hat bis Mitternacht noch mit verschiedenen weiteren Schiffen auf See Depeschen gewechselt, aber über Wellman nichts in Erfahrung bringen können.

Das Gordon Bennett-Wettfliegen.

St. Louis, 18. Okt. Die internationale Ballonwettbewerb um den Gordon Bennett-Preis hat hier gestern unter Beteiligung von 10 Ballons ihren Anfang genommen. Die klassische Konkurrenz wurde im Jahre 1906 von dem amerikanischen Zeitungsmagnaten Gordon Bennett geschaffen. Im ersten Jahre gewann den Wanderpreis Leutnant Ochs-Amerika. Im Jahre 1907 konnte Oskar Erbslöh-Elberfeld, der inzwischen mit seinem Luftballon tödlich verunglückt ist, den Pokal für Deutschland gewinnen. Aus der Veranstaltung 1908 in Berlin ging Oberst Schaed-Schweiz mit einer 73stündigen Fahrt als Sieger hervor, während im vorigen Jahr der Amerikaner Edgar Wig auf „Amerika II“ den Preis für seinen Flug von Zürich nach Ostrolenta (bei Warschau) zuerkannt erhielt. Deutschland ist bei der diesjährigen Fahrt durch Hauptmann von Abercron, Ingenieur Geride und Leutnant Vogt vertreten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Sigmaringen, 18. Okt. Großherzog Friedrich von Baden ist heute zum Besuche des kaiserlichen Hofes hier eingetroffen. Die Stadt hat geflaggt.

Breslau, 18. Okt. Der Kaiser wird auf Schloß Neudeck am 24. November als Jagdgast des Grafen Guido Hendl zu Donnersmard erwartet. Am folgenden Tage findet die Jagd statt und am 26. November wird der Kaiser im Automobil nach Heußen zur Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen fahren. Auf der Rückfahrt von Oberschlesien dürfte dann wohl die feierliche Eröffnung der Technischen Hochschule in Breslau durch den Kaiser vollzogen werden.

Berlin, 18. Okt. (Privat.) Der Bundesrat, welcher sich bereits in zwei Sitzungen mit den Protesten über die Fleischnot befaßt hat, wird sich am 27. Oktober erneut mit der Materie befassen. Ich erfahre hierzu aus zuverlässiger Quelle, daß der Reichsminister namens Preußen beantragen wird, die Frage der Fleischsteuerung zunächst an die Ausschüsse zum Zwecke der weiteren Beratung zu verweisen.

Kronberg, 17. Okt. Die Kronprinzessin Sofie von Griechenland ist mit ihren Kindern nach anderthalbjährigem Aufenthalt in Deutschland nach Athen abgestreift.

Hamburg, 18. Okt. (Tel.) Unter Führung von zehn Großhandelszentralverbänden des Reiches ist hier ein Zentralausschuß der Prinzipalverbände in Sachen der Pensionsversicherung der Privatangestellten begründet worden, der die Wahrung der Interessen der Privatität bei der Vorarbeit zur Pensionsversicherung der Privatangestellten bezweckt.

Genf, 18. Okt. (Tel.) Dem Pariser „Matin“ wird von hier gemeldet: Der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, Lucheni, erlitt gestern einen Selbstmord. Er war wegen der ihm übertragenen Arbeit unzufrieden und verletzte einem Wärter einen Faustschlag ins Gesicht. Nach-

dem er in die Zelle zurückgebracht worden war, wurde er plötzlich todsüchtig. 10 Wärter waren nötig, um ihn zu überwältigen und nach einer unterirdischen Zelle zu bringen.

Paris, 18. Okt. Nach dem im Namen des Budgetausschusses erstatteten Bericht des Generalberichterstatters Kloß, weist der Staatshaushaltsetat für 1911 74 305 174 812 Francs an Einnahmen und 4 304 810 879 Francs an Ausgaben auf. Der Ausgabebetrag für 1911 übersteigt demnach den von 1910 um 119 Millionen Francs.

London, 18. Okt. (Tel.) Heute begann hier der Prozeß gegen den des Gattenmordes beschuldigten Dr. Crippen. Das Interesse des Publikums daran ist groß. Etwa 5000 Einladungen waren verlangt worden. Der verfügbare Raum reicht aber nur für 50 Personen aus. Der Prozeß wird voraussichtlich vier Tage dauern. Die Polizei trifft Vorbereitungen, um Ansammlungen vor dem Gerichtsgebäude zu verhindern.

Der französische Eisenbahnerstreik.

Paris, 18. Okt. In der Note, in der das Streikkomitee die Gründe für die Beendigung des Streikes darlegt, werden die Eisenbahner aufgefordert, alle Maßnahmen zum Schutze und zur Weiterentwicklung ihrer Syndikatsvereinigungen zu treffen.

Man hält es für möglich, daß der nach der gestrigen Versammlung der Ausständigen ziemlich überraschend kommende Beschluß des Streikkomitees mit der von den Direktoren der Nord-Ost-Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn und der Orleans-Bahn gemeinsam gefassten Entscheidung zusammenhängt, daß die Arbeiter und Angestellten der Pariser Bahnhöfe, die heute morgen den Dienst nicht wieder aufgenommen hätten, sofort entlassen werden.

Spanien und Marokko.

Tanger, 18. Okt. Dem Pariser „Matin“ wird von hier gemeldet, El Motri habe infolge des von der spanischen Regierung angebotenen Abbruchs der Verhandlungen eingewilligt, daß Spanien nicht nur in der Umgebung von Melilla, sondern auch in der von Ceuta eine spanisch-marokkanische Polizei und im Reichsbilde von Melilla ein ausschließlich spanisches Zollamt errichte. Uebrigens hat Spanien erklärt, daß es eine Kriegentschädigung von 150 Millionen verlange, während dieselbe früher mit 80 Millionen beziffert worden sei.

Bei dem Maghzen wäre durch diese übertriebenen Forderungen der Eindruck hervorgerufen worden, daß Spanien eine neue Expedition plane, deren Ziel die Besitzergreifung von Tetuan wäre.

Der Gouverneur von Ceuta habe bereits bekannt gegeben, daß der Bau der Straße nach Tetuan, der infolge der Entscheidung des diplomatischen Korps als der Algecirasstraße zuwiderlaufend aufgegeben war, wieder in Angriff genommen werden solle. Dieser Umstand, sowie die Tatsache, daß die spanische Regierung sich auch über diesbezügliche Vorstellungen Englands hinwegsetze, zeigen, daß die Spanier fest entschlossen seien, die heikle Marokkofrage von neuem aufzurollen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 18. Okt. Die Minister halten heute beim Großvezier Beratungen ab, um zu versuchen, über die durch das Gesetz über den Oberrechnungshof im Kabinett ausgetretenen Meinungsverschiedenheiten zu einer Verständigung zu kommen. Der Marineminister hat sich in dieser Frage mit dem Kriegsminister solidarisch erklärt, dessen Ansicht mit der des Finanzministers in Widerspruch steht.

Konstantinopel, 18. Okt. In der heutigen Ministerberatung wurden Versuche unternommen, eine Verständigung in der Ministerreise herbeizuführen, doch scheint der Finanzminister fest entschlossen zu sein, nach Beendigung der Manöver zu demissionieren.

Konstantinopel, 18. Okt. Wie verlautet, hat die Regierung beschlossen, einige strategische Punkte am Schwarzen Meere und im Archipel zu besetzen.

Zur Lage in Persien.

London, 18. Okt. Die „Times“ schreibt zu der gestern der persischen Regierung überreichten Note der britischen Regierung: „Wir hoffen immer noch, daß die projektirten Maßnahmen nicht zur Durchführung gelangen. Wir haben die Ueberzeugung, daß ein solcher Schritt auf jeden Fall gegen die Absicht der englischen Regierung gehen würde. Großbritannien hat im Orient schon so schwere Verantwortlichkeit auf sich geladen, daß wir nicht wünschen können, diese noch erhöht zu sehen. Die britische Politik geht dahin, Persien so viel als möglich Spielraum zu lassen, um für seine eigenen Interessen zu arbeiten.“

London, 18. Okt. Während die konservativen Blätter in der Note, die die englische Regierung der persischen Regierung übermitteln ließ, eine notwendige Aenderung der engl. Politik erblicken, erklären die „Daily News“, daß die Note die schwerste

Beforgnis erwecke, da eine solche Politik zur Teilung Persiens führen müsse.

„Daily Graphic“ schreibt: Wenn das Ultimatum ausgeführt wird, wird Persien aus den Reihen selbständiger Staaten gestrichen werden. Das Blatt beklagt das Vorgehen der Regierung; denn die Eroberung Südpersiens werde keine leichte Aufgabe sein und eine drückende Verantwortung begründen. Das Blatt äußert ferner die Beforgnis, daß die anderen Mächte Funktionen fordern würden, wodurch neue internationale Reibungen entstehen könnten.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr. vom 18. Oktober 1910.

Der Kern des gestrigen Hochdruckgebietes hat sich auf den äußersten Osten Europas verlegt; von hier aus erstreckt sich eine Zone hohen Druckes über Mitteleuropa hinweg bis nach der östlichen Halbinsel, wo ein zweites Maximum zu erkennen ist. Das Nordseegebiet, sowie Norddeutschland gehören einem Depressionsgebiet an, das Winterland herrscht meist neblig Regen; die Temperaturen sind im Westen etwas gestiegen. Veränderliches Wetter mit leichten Regenfällen und wenig veränderten Temperaturverhältnissen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom., Temp., Windgeschw., Windrichtung, Windstärke, Witterung. Rows for Oct 17 and 18.

Höchste Temperatur am 17. Oktober 11.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.4. Niederschlagsmenge am 18. Oktober 7.6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Oktober früh: Lugano bedeckt 12°, Biarritz bedeckt 13°, Perpignan halbbedeckt 14°, Algier bedeckt 13°, Triest wolkenlos 11°. Florenz wolkenlos 8°, Rom heiter 10°, Cagliari heiter 18°, Brindisi heiter 15°, Horcia (Viterbo) heiter 20°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. Bremen, 18. Okt. Angekommen am 16.: „Fr. Heinrich“ in Alexandria; am 17.: „Thüringen“ Abelaide, „Goeben“ in Hamburg, „Witzburg“ in Oporto, „Göttingen“ in Malta. Abgegangen am 15.: „Bonn“ von Santos; am 17.: „Kaiser Wilhelm der Große“ von Plymouth, „Goeben“ von Kuzbass, „Bremen“ von Suez, „Kleist“ von Algier, „Fr. Waldemar“ von Hongkong, „Tiberius“ von Antwerpen, „Athen“ von Las Palmas, „Kaiser Wilh. der Große“ von Boulogne.

Advertisement for a wedding: Ihre am 18. Oktober vollzogene Vermählung zeigen an Paul Gast, Diplom-Ingenieur und Frau Hedwig, geb. Krauth. Karlsruhe 1910 Charlottenburg

Advertisement for Malzkaffee featuring an illustration of a woman at a table and text: „Na, Frau-lein, wenn Sie nicht mal Kathreiners Malzkaffee kochen können, dann haben Sie aber recht wenig in der Pension gelernt. Das ist doch so einfach: Sie mahlen ihn, sehen ihn mit kaltem Wasser an, lassen ihn ein paar Minuten kochen und dann gießen Sie ihn durch. Fertig ist der feinste Malzkaffee, aber Sie müssen natürlich Kathreiners nehmen.“

Weton und willigt endlich in die Verbindung der beiden Liebenden ein.

Der Dichter war infolge einer Unpäßlichkeit verhindert, auch den Prolog: „Der Dichter an seine Gestalten“ vorzutragen, aber in der Wiedergabe des drahtigen Stüdes selbst wußte er sein Werk gut einzuführen. Es ist ein ganzer Albert Geiger. Die Verse gleiten dahin, flüssig und farbig und voll Leben. Seine Gestalten sind voll Humor und Lebenswürdigkeit und voll jener anmutig blühenden Gedanken, die, ohne die kleinasiatischen Landleute und Künstler zu Philosophen zu machen, sie doch als Träger klarer, hellenischer, anaktischer Lebensweisheit erscheinen lassen. Der Poet spricht dabei vornehmlich auch aus den Liebenden, die dem Dionysos gewidmet sind und aus den Worten, die der Liebe Göttin und ihre Schuldgefallen preisen. Da haben die Worte Flügel und Glanz zugleich. Zum verben Spott des Bachantenzugs weiß aber Geiger darum nicht minder die lachenden Worte zu formen und die Gestalt Silens reitet auf dem bacchischen Esel seelenvergnügt durch das Volk der kleinasiatischen Wälder. Es muß von besonderem Reiz sein, dies neueste Geigerische Werk von der Bühne herab auf sich wirken zu lassen, wo es das heitere griechische Volksleben in so munterer Wirklichkeit vor uns erschauen läßt. Und der Beifall, den es gestern Abend fand, möge ihm dazu ein gutes Geleit geben.

Vermischtes.

Wödingen (Pfalz), 17. Okt. Gestern früh kam es hier zwischen dem verheirateten Schuhmacher Jakob Roth und den Eheleuten Leonhard Angel (Tüncher) zu einer Kauferei mit schweren Folgen. Nach kurzem Wortwechsel verletzte Roth der Ehefrau Angel mit einer Wingerthade einen derart wichtigen Schlag auf den Hinterkopf, daß sie zu Boden fiel und bewußtlos vom Platz getragen werden mußte. Der herbeigerufene Arzt stellte, laut „Land. Anz.“, fest, daß die Hirnhöhle der Frau völlig gerümmert ist und höchste Lebensgefahr besteht. Roth ist verhaftet.

Hannover, 17. Okt. Der älteste Lehrer im ganzen Königreich Preußen, der Kantor a. D. Siedenberg in Lüchow, ist jetzt im hohen Alter von 99 1/2 Jahren gestorben.

Leipzig, 18. Okt. (Tel.) Hier wurde ein junger Mann festgenommen, der an verschiedene Büraer der Stadt Erpresser-

briege sandte, ähnlich wie seinerzeit die Gebrüder Koppius. Der Täter ist gefänglich.

Stürme auf Kuba.

Havanna, 18. Okt. (Tel.) Nach dem „New York Herald“ ist gestern die Wasserhöhe infolge des orkanartigen Sturmes derart gestiegen, daß die nördlichen Stadtteile überschwemmt wurden.

Nach einer weiteren Meldung des Blattes sind dem Generalpostmeister Nachrichten aus Pinar del Rio zugegangen, daß die Städte Martinez, Guanabo, La Grifa, Punta Carpey und Cortes, sowie der größte Teil von Artemisa zerstört worden sind. Das Blatt schätzt die Zahl der auf Kuba angekommenen und Verletzten auf 1000.

Der durch den Sturm verursachte Schaden beträgt Millionen von Dollars. In der Provinz sind Tausende obdachlos. Die Tabakerte in den Provinzen Matanzas, Pinar del Rio und Havana ist ruiniert. Man glaubt aber, daß nur die westlichen Provinzen von der vollen Wucht des Sturmes getroffen worden sind. Seit gestern Abend hat der Sturm nachgelassen.

Die Bananen- und die Weizenerte sind durch den Sturm vernichtet. Es wird voraussichtlich nötig werden, das Ausland um Beihilfe zu ersuchen. Die Tabakerte wird höchstens 10 Prozent einer normalen Ernte betragen.

Unfälle.

Berlin, 18. Okt. (Tel.) In der vergangenen Nacht brach im Elisabethenstift Feuer aus, und zwar dadurch, daß die gestrichelmache, fast völlig gelähmte 90 Jahre alte Witwe Grivolit entwendet mit dem Nachtschiff mit Streichhölzern unvorsichtig umging. Die alte Frau ist bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Eine Mitbewohnerin des Zimmers konnte sich retten. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht.

Bodum, 18. Okt. (Tel.) Nach den letzten Feststellungen sind bei dem Grubenunglück in Herne von den 70 Bergleuten, die sich auf den beiden Förderböden befanden, 2 getötet sowie 8 schwer und 59 leicht verletzt.

München, 18. Okt. (Tel.) Ein heute früh 6 Uhr in Däisenhofen abgegangener Lokalbahnzug stieß bei der Einfahrt in Taufkirchen bei Unter-Haching infolge Ueberschreitens des auf „Halt“ stehenden Einfahrtsignals auf einer rangierenden Güterzug auf. Infolge des ziemlich heftigen Ausprallens erlitten 13 Personen leichte Verletzungen. 6 Wagen des Personenzuges sind mehr oder weniger schwer beschädigt. Vom Güterzug haben der Packwagen und 4 Güterwagen ziemlich stark gelitten. Der Verkehr war nur unerheblich gestört.

Paris, 18. Okt. (Tel.) Gestern ereigneten sich zwei schwere Automobil-Unfälle, der eine im Walde von Senart, der andere in der Nähe von St. Cloud. Bei dem ersten Unfall überschlug sich das Automobil und die beiden Insassen trugen schwere Verletzungen davon. Viel folgenschwerer war der Unfall, welcher sich bei St. Cloud ereignete. Dort verlor ein Auto am Ausgange eines Tunnels ein Rad. Der Wagen überschlug sich. Der Lenker wurde gegen einen Baum gestleubert und war sofort tot. Sein im Wagen sitzender Freund erlitt schwere Verletzungen, eine junge Dams wurde am Arme verletzt.

Ein weiteres Grubenunglück.

Sarstedt, 18. Okt. (Tel.) Der Schacht der Gewerkschaft „Siegfried Gießen“ ist infolge einer Explosion giftiger Gase in Brand geraten. Zwei Bergleute wurden tot, einer schwer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

Die Verwaltung teilt folgendes mit: Auf der 750-Meter-Sohle, 200 Meter vom Schacht entfernt, ist beim Sprengen von Salz mit Dynamit eine Dynamitexplosion erfolgt. Ein Arbeiter wurde getötet. Ueber das Schicksal der anderen 14 Arbeiter, die sich noch in dem Gange befinden, kann die Verwaltung noch nichts sagen, da die Wetterrischen beschädigt sind und erst neue eingesetzt werden müssen. Der Schacht selbst ist vollkommen intakt. Der königliche Revierbeamte in Sarstedt, der zufällig zu einer Befichtigung am Abend war, ist selbst in den Schacht eingestürzt.

Öffentliche Vorträge

im Hinblick an das Großh. Viktoriapensionat im unteren Saal des Palais Stephaniensstr. 51 (ehem. Prinz Karl-Palais).

Mittwoch, 5-6 Uhr, beginnend am 26. Oktober: Die modernste deutsche Dichtung, ihre Welt- und Lebensanschauung.

Donnerstag, 11-12 Uhr, beginnend am 27. Oktober: Charakterbilder aus der neueren Geschichte.

Eintrittskarten werden abgegeben vom 20. Oktober ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11 bis 1/2 1 Uhr im Palais Stephaniensstr. 51.

Großherzogliches Viktoriapensionat.

Orientalische Teppiche

Sofa- und Pultvorlagen

Mk. 24.- 26.- 27.50 31.- und höher

Kelims :: Kameltaschen.

Billige Preise.



Adolf Sexauer

Hoflieferant

Friedrichsplatz 2.

14989

Stuttgarter

Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854. 9799a

Versicherungsstand 940 Million. M. Seither für die Versicherten erzielte Ueberschüsse 179 Million. M.

Baruch Baer, Waldhornstr. 12, Gebr. Hirsch, Kaiserstr. 166, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60

Zahn-Atelier

Alb. Günzer, Amalienstr. 51, Ecke Hirschstr.

Telephon 2599. 13851.6.5

Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte, Gebrannte Porzellan-Emalleplomben.

Auffallend billiges Angebot Verkauf nur einige Tage

70/73 cm breite Cordsammt in blau und braun, per Meter Mk. 1.25.

130-150 cm breite blaue Kammgarne Cheviots, mel. Loden und Kostüme in soliden Qualitäten per Meter von Mk. 2.55 an.

Warme Leibwäsche in farbig und weiss, für Herren, Damen, Mädchen, Knaben, in jeder Preislage

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

Kaufhaus in Manufaktur und Ausstattungsartikel. Adlerstrasse 18a neben Zähringer Löwen.

Süßer Apfelmoss.

Infolge der enormen Steigerung der Obstpreise bin ich gezwungen, den Preis für Apfelmoss um einen verhältnismäßig geringen Prozentsatz, nämlich nur um 2 Pfg. pro Str., zu erhöhen und offeriere bis Ende d. Mts.

Ia. süßen Apfelmoss pro Str. 22 Pfg.

in Leihfässern von nicht unter 30 Str.

im Detailverkauf in fast allen Kolonialwarengeschäften erhältlich, pro Str. 27 Pfg.

Ab 1. November wird voraussichtlich eine weitere Erhöhung von 3 Pfg. pro Str. eintreten und empfehle ich jedem Interessenten, seinen Bedarf rechtzeitig zu decken.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkellerei

Rintheimerstraße 10. Telephon 510 und 2875.

Reform-Leibchen

Büstenhalter, Binden und sonstige Damen-Artikel preiswert - gut sitzend - Ia. Qual.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert Karlsruhe, Kaiserstraße 122. 15042

Steuerhinterziehung

begehen Sie nicht, aber sparen die Hälfte, denn Dr. W. Schmidts Reichs-Glückstrumpf hält doppelt so lange als andere Glückkörper, dabei ist er billig u. ausserordentlich leichtkräftig.

Erlauben Sie!!

Suche Kassa-Abnehmer für Ia. fette bayern. Gänse und stets frisch geschossene Hasen.

Majolika-Dauerbrenner-Ofen

in besten Zustande, sehr gut im Brand (Bruchstück), für größere Zimmer oder Lokale besonders billig zu verkaufen.

B. Badener Geld-Lotterie

Ziehung 31. Oktober. 3288 Geldgewinne

45800 M. Hauptgew. 9793a

20000 M. 3267 Geldgew.

25800 M. Straßburger Lotterie

40000 M. Hauptgew.

10000 M. Weitere Gew.

30000 M. Ziehung 19. Novbr.

Lose beider Lotterien à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langestr. 107

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Darlehn

gegen Verpfändung des Hausgrundbesitzes oder sonstigen Sicherheiten, gebe schnell und diskret zu reell. Bedingungen, ohne Vorwissen.

Anfragen mit Rückporto unter Nr. 14856 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Salon-Einrichtung

bestehend aus Divan, Umbau, Spiegel, Buffet, Credenz und Tisch ist billig zu verkaufen.

Chauffeur

Fachschule Stuttgart, Filderstr. 63. geübte und anerkannt leistungsfähige Chauffeurs der West, bildete jeden Standes in tüchtigen Chauffeurs aus. - Unterricht jedw. - Schnelle Stellenermittlung.

Für die diesen Monat beginnenden 12558.8.1

Tanz-Kurse

erbittet gest. Anmeldung Kaiserstr. 22 (Laden) oder Gottesauerstraße 2. Hochachtend R. Landmesser, Tanzlehrer



Gebraucht. H.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 240360 an die Exp. der 'Bad. Pr.'

Todesfallhalber wird sehr gediegen erhaltene Villa mit 12 Zimmern, Küche, Ballons, Terrasse in feinsten Lage Baden-Badens unter günstigen Bedingungen dem Verkaufer unterstellt. Direkte Angebote unter Nr. 9812a an die Expedition der 'Bad. Presse' Karlsruhe erbeten.

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen Automobile, Dampfmaschinen, Dampfhebel, Pumpen und Betriebsanrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abgegeben. Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.

Gespielte Pianinos

sehr gut erhalten, sind für 20.375.-, 20.385.-, 20.400.-, 20.475.- zu verkaufen. Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Großer Spiegel

neu, mit geschliff. Glas u. schönem Rahmen, für nur 8 M. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., Part., r. 240357

Baugeräte

Gerüstklammern und einige weitere Handwerkszeuge für Bau-Geschäfte bill. zu verkaufen. Rab. unter Nr. 240340 an die Expedition der 'Bad. Presse' anfragen.

Reichsadressbuch 1910

tadellos erhalten, ist billig abzugeben. Off. Offert unter Nr. 15041 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Dobermanns-Hündin

prima Hündin, 1 1/2 Jahre alt, mit prima Stammbaum, preiswert zu verkaufen. Karl Seeger, Bademeyer, Dorfstraße 13. 15026



Chreiser Sparkochherde sind anerkannt die besten im baden und kochen. Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

Verloren schwarz Sandtäschchen mit 2 Scheitern am Samstag in der Zähringerstr. durch Kreuz u. Baldehornstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Zähringerstr. 52, 2. St. geg. Belohn. abzugeben. 24032

Zu verkaufen:

1 Badewanne, 1 Sed. emailliert, 2 Solajschlber, 3 m lang, 1 Chaiselongue mit 2 Kissen, 1 Divan, 2 Sofas, 2 Küchenchränke, 1 Garde-robenhalter, 1 Wärmor und andere Waichtische, 1 Violine, 1 Zither, 1 Wassermaschine, versch. Kupfergeschirre, Tische, Stühle, Bilder, 2 schöne Gipsfiguren, 1 eintrüger Scharik, 2 Dreifüßler, 2 andere Betten, 1 Gasleuchte, 1 Drehorgel für Kinder, 1 Trumeau, 1 Schub-machermaschine mit Selbstentfasser, 1 Moleum und andere Teppiche, 15038 Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Reiszeug (Messer), Reißhähne, Zinzel, billigst zu verkaufen. Werberstr. 85, III, Hs. 240380

Don den badischen Staatseisenbahnen.

— Karlsruhe, 18. Okt. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat September 1910:

Table with 6 columns: Category, 1910, 1909, Difference, 1910, 1909, Difference. Rows include monthly revenue, per km, and annual totals.

In den Erläuterungen wird ausgeführt: Die Witterung war zu Beginn des Monats im allgemeinen kühl und regnerisch; gegen Mitte des Monats wurde sie besser, die letzte Woche war sehr schön.

Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im September 1910 um 41 240 Mark und in den Monaten Januar bis September 1910 um 1 276 140 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Der Güterverkehr war, lt. „Karlsruh. Ztg.“ sehr lebhaft, auch der Wagenabgabeverkehr hat namentlich gegen Ende des Monats zugenommen.

Die Rheinischfälische Bahn bis Mannheim und auf dem Oberrhein war während des Monats sehr reger. Die Zufuhren in den Mannheimer Häfen waren lebhaft, der Verkehr auf dem Neckar befriedigend.

Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im September 1910 um 329 120 Mark und in den Monaten Januar bis September 1910 um 2 095 230 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Eine Säkularerinnerung.

K. Karlsruhe, 18. Oktober. Eine für die Geschichte des Zeitungswesens in Baden wichtige Verordnung, die in einer Beilage zum großherzoglich badischen Regierungsblatt veröffentlicht wurde, erschien am 18. Oktober 1810, die ein Analogon auch in anderen Zentralisierungen der Presse in den damals unter napoleonischem Einflusse stehenden Staaten fand.

Wir haben den Verhältnissen der Zeitumstände angemessen gefunden, die Verbreitung politischer Neuigkeiten auf dem Wege der Zeitungen durch Herabsetzung der Menge derselben auf eine einzige, unter einer von Uns besonders angeordneten Aufsicht herauszugebende zu zentralisieren und verordnen deshalb anmit, wie folgt:

- 1. Alle bisher in Unserm Lande erschienenen politischen Zeitungen, wes Namens und Umfangs sie seien, hören vom letzten dieses Monats auf, in dieser alten vereinzelten Form zu erscheinen.
2. Alle darüber sprechende Privilegien sind anmit für unverträglich mit dem Staatswohl und dadurch für geendigt erklärt.
3. Die „Karlsruher Zeitung“ geht für die übrigen zwei Monate des laufenden bürgerlichen Jahres noch in ihrer alten Form unter der angeordneten hiesigen Zensur fort.
4. Für die Zukunft und vom 1. Januar 1811 an besteht in Unserem Großherzogtum nur eine einzige, in Unserer Residenz unter der ganz besonderen Aufsicht Unseres Ministerrats der auswärtigen Verhältnisse zu verfassende und herauszugebende politische Zeitung unter dem Titel: Großherzoglich badische Staatszeitung, wovon täglich ein Blatt ausgegeben wird.
5. Der Ertrag dieser Zeitung nach Abzug der Verfassungs- und Druckkosten wird der Entscheidung derjenigen gewidmet, welche daran wegen Schmälerung seither privilegierter Eigentumsrechte einen gerechten Anspruch haben, für so lange, als dieser wirken und soweit dazu jener Ertrag ausreichen mag.
6. Diejenigen Bezirks- und Wochenblätter im Lande, welche zugleich einige politische Nachrichten seither eingebracht haben, können keine andere als das Inland betreffende und zwar nur in wörtlichen Auszügen aus der Staatszeitung geschöpft fortin aufnehmen.
7. Unser Ministerium der auswärtigen Verhältnisse ist mit der Verkündung und dem Vollzug dieser Unser Willensmeinung beauftragt. Karlsruhe, den 18. Oktober. Aus höchstem Auftrag. Freiherr v. Edelsheim. Vdt. Eichrodt.

Wichtige Dekrete wurden aus politischen Rücksichten in jenen Monaten auch in anderen Rheinbundesstaaten im Großherzogtum Frankfurt, im Königreich Westfalen usw. erlassen.

Von Interesse ist die Anzeige, mit der die „Großherzoglich Badische Staatszeitung“ auf buchhändlerischem Wege angekündigt wurde. In der damals als bedeutenden „Allgemeinen Zeitung“ (Augsburg) wird sie am 11. Dezember 1810 angezeigt. Der Preis beträgt demnach jährlich 8 Gulden. Einrückungsgebühren betragen 8 Kr. für die ganze und 4 Kr. für die halbe Zeile. Im ganzen ist die Anzeige auf denselben Ton gestimmt wie auch unsere modernen Zeitungsempfehlungen.

Karlsruher Schwurgericht.

3. Unterschlagung im Amte.

△ Karlsruhe, 18. Okt. Die Tagesordnung für den heutigen Sitzungstag des Schwurgerichts verzeichnete zwei Fälle, für die eine gemeinschaftliche Geschworenensbank gebildet werden konnte. In der Vormittagsitzung gelangte unter dem Vorherrs von Landgerichtsrat Dr. Weidner die Anklage gegen den Steuerbeamten Arnold August Friedrich Engver aus Demmin wegen Unterschlagung im Amte zur Verhandlung.

Engver wurde beschuldigt, in den Jahren 1909 und 1910 als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft eingenommen und in Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig zugeeignet und zur Bedeckung der Verurteilungen die zur Eintragung und Kontrolle der Einnahmen bestimmten Register unrichtig geführt zu haben, indem er Verwaltungsgebühren und Polizeistrafen im Gesamtbetrage von 1532 M., die er als etatmäßiger Gehilfe der Steuerbeamten III hier eingenommen, für sich verwendet und zum Zwecke der Bedeckung der Unterschlagung die Eintragungen in den Tageseinnahmehüchern und Vorkontrollen verzeichnet unterließ.

Der Angeklagte war vollkommen geständig. Er räumte die Verurteilungen unumwunden ein und stellte auch die unrichtige Führung der Bücher, in denen die Einnahmen eingetragen waren, nicht in Abrede. Er gab an, daß er die unterschlagenen Gelder zur Bedeckung von Schulden verwendet habe. Er hätte, nachdem er in den Staatsdienst gekommen, anfänglich einen Gehalt von nur 85 Mark monatlich bezogen. Es habe längere Zeit gedauert, bis sein Gehalt sich erhöht habe. Bei seiner starken Familie und bei dem Mißgeschick, das diese durch Krankheit und andere Umstände betroffen, sei er immer mehr in Schulden geraten. Er hätte sich schließlich nicht anders zu helfen gewußt, als daß er vor den amtlich vereinnahmten Geldern verschiedene Beträge sich aneignete und für sich verwendete.

Als Sohn eines Schuhmachers wurde der Angeklagte im Jahre 1865 zu Demmin im Regierungsbezirk Stettin geboren. Er besuchte in seiner Heimatgemeinde die Volksschule und genoss dann bis zu seinem im Jahre 1885 erfolgten Eintritt beim Militär Militärunterricht. Er diente von diesem Jahre an bei dem Dragonerregiment Nr. 10, bei dem er kapitulerte. Später kam er zum Leibdragoonenregiment Nr. 20 in Karlsruhe. Aus diesem Regimente wurde er im Jahre 1897 nach zwölfjähriger Dienstzeit mit Zivilvorzugsgehalt entlassen. Er fand sofort im Staatsdienste Anstellung. Nachdem er zuerst für einige Zeit beim Finanzamt Hornberg und nachher bei der hiesigen Zolldirektion als Schreibgehilfe Verwendung gefunden hatte, wurde er bei der Steuerbeamtenverwaltung Karlsruhe zugewiesen. Er war bei den Steuerbeamten I, II und III tätig. Am 26. Januar 1899 erhielt Engver die Beamtenstellung und am 1. Juli 1904 wurde er als Steuerbeamter III hier etatmäßig angestellt. Als solcher bezog der Angeklagte einen Gehalt in Höhe von 1650 M. und 450 M. Wohnungsgeld. Nebenher verwendete er aber auch seine musikalischen Kenntnisse, um Geld zu verdienen. Er war Mitglied der Feuerwehrkapelle und spielte außerdem des öfteren bei Vereinen und anderen privaten Anlässen. Aus dieser Tätigkeit zog der Angeklagte nach seinen Angaben einen jährlichen Verdienst von etwa 500 M. Im Jahre 1893 verheiratete sich Engver. Seine Frau brachte außer einer Aussteuer kein Vermögen in die Ehe. Aus dieser gingen sechs Kinder hervor, die jetzt im Alter von sechs bis sechzehn Jahren stehen. Mit den Kindern hatte er vielfach Mangel. Eines derselben mußte in Zwangserziehung genommen werden. Sodann unterschlug sein ältester Sohn, der in einer Fabrik als Lehrling untergebracht war, im Jahre 1906 den Betrag von 500 M., die Engver erhalten mußte. Dazu kam, daß die Familie des Angeklagten öfter von Krankheit heimgeführt wurde und die Frau keine mütterliche Haushälterin war, was zur Folge hatte, daß sich die Verhältnisse zu wenig geordneten und wenig glücklichen gestalteten. Daß die Schuldenlast, die den Angeklagten bedrückte, dessen Lage nicht besserte, ist begreiflich. Trotz seiner Sorgen ließ Engver sich nicht abhalten, einen großen Teil seiner Zeit außerhalb seiner Familie der Liebe zu widmen. Er unterhielt längere Zeit mit einer Kellnerin, der Witwe Gronmüller, die er in Liebesverhältnis Geld hat in daselbe nicht gestiftet, man darf vielmehr annehmen, daß die Geliebte ihm Geldwendungen machte.

Das dienstliche Verhalten des Angeklagten gab, wie aus der Beweisaufnahme hervorging, zu Beanstandungen keinen Anlaß. Er war ein pünktlicher und zuverlässiger Beamter, der das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten genoss. Dieses Vertrauen hat Engver schwer getrübt. Er benötigte es zur Verübung von Verurteilungen. Wie schon angeführt, verstand er es, durch falsche Buchungen in den Tageseinnahmehüchern und Heberollen die Unterschlagungen zu verdecken. Dieses Treiben konnte natürlich nur einen gewissen Zeitraum unentdeckt bleiben. Als Engver erkannte, daß die Aufdeckung seines strafbaren Sandelns unausbleiblich war, meubete er sich krank und sandte am 30. Juni an den Steuerbeamten Förster durch seine Frau ein schriftliches Geständnis mit einem Verzeichnis der von ihm verübten Unterschlagungen. Darnach ging der Angeklagte flüchtig. Er wurde

am 19. Juli in Zürich, wo er sich mit der Gronmüller aufhielt, ermittelt und verhaftet und später ausgeliefert. All die vorgeschilderten Tatsachen fanden durch die Beweisaufnahme ihre Bestätigung. Zwei Fragen waren an die Geschworenen gerichtet: eine Schuldfrage und eine Frage nach mildernden Umständen. In ihre Pflichten gingen Staatsanwalt und Verteidiger einig, indem sie an die Geschworenen den Antrag richteten, beide Fragen zu bejahen. Die Geschworenen fielen in diesem Sinne ihr Verdikt, was die Beurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 11 Wochen Untersuchungshaft, zur Folge hatte.

Aus dem gewerblichen Leben.

△ Karlsruhe, 17. Okt. In der Zeit vom 7. bis 19. Nov. ds. Js. wird vom Landesgewerbeamt in Karlsruhe ein Meisterkurs für Gefirchshner veranstaltet werden. Die Übungen erstrecken sich auf die Anfertigung einfacher Töpferwaren in leicht herzustellenden Formen, Vorbehandlung von Rohmaterialien, Anfertigung halbfertiger Glasuren und einfache, vollstündliche Bemalung. Anmeldungen zu dem Kurse sind spätestens bis 20. Okt. ds. Js. beim Landesgewerbeamt einzureichen.

△ Staatliche Beihilfen zu gewerblichen Unterrichtskursen. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Jnnungen und dergl. Unterrichtskurse eintrühten, ohne dem Landesgewerbeamt hiervon Mitteilung zu machen, nachträglich aber um Gewährung eines Zuschusses nachsuchten, nachdem die Kosten des Kurses die vermeinte Höhe überschritten hatten. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß ein Staatszuschuß nur zu solchen Kursen gewährt werden kann, für welche er vor Beginn des Kurses nachgefragt und auf Grund genauer Prüfung zugelassen worden ist.

△ Karlsruhe, 17. Okt. Der Großherzogliche Oberschulrat richtet an die Ortschulbehörden und Lehrer der Volksschulen die Aufforderung, die Verzeichnisse der in gewerblichen Betrieben beschäftigten Kinder, spätestens binnen 14 Tagen an die Großherzoglichen Kreis-Schulämter einzureichen.

Die Lohnbewegung in der Zigarren-Industrie.

Rh. Mannheim, 17. Okt. Der Streit in der Rupplocher Zigarette der Firma Mertens hat auch deren Filialen in Elsenz, Neulert und Goch in Mittleidenschaft gezogen. Der Verband der christlichen Tabak- und Zigarren-Arbeiter erklärte dem Mannheimer wie dem Niederrheinischen Zigarrenfabrikanten-Verband seine Bereitwilligkeit, in Verhandlungen einzutreten. Daraus ging ihm teils des Mannheimer Verbandes folgende Mitteilung zu: „Unsere in Rupploch ansässigen Verbandsmitglieder haben unter Zugiehung einiger Vorstandsmitglieder unseres Verbandes die Zigaretten der Firma Mertens geprüft und sind einmütig zu der Auffassung gelangt, daß die von dieser Firma gezahlten Löhne mit Rücksicht auf die Arbeit, die in ihrer Rupplocher Fabrik geleistet wird, als durchaus angemessen zu erachten sind, und deshalb die geforderte Lohnerböhung nicht als gerechtfertigt anerkannt werden kann. Der Niederrheinische Zigarrenfabrikanten-Verband unterhandelte am letzten Donnerstag in Neßel mit den Gewerkschaften. Da sich aber letztere auf den Standpunkt stellten, daß nur im Falle einer gleichzeitigen Verständigung bezüglich aller Filialen der Streit beigelegt werden könne, verzichtete der Niederrheinische Zigarrenfabrikanten-Verband auf die Fortsetzung der Verhandlungen. Die Lohnbewegungen in Ludwigs- und Wingoheim sind vorläufig beendet. Da die Arbeiter die Durchsetzung ihrer Forderungen auf eine günstigere Zeit vertagten. In Neilingen steht eine Verständigung bevor.“

Was die letzte Bauarbeiter-Aussperrung kostete.

— Berlin, 16. Okt. Die Maurer haben jetzt die Abrechnung über das zweite Quartal, das den größten Teil der Zeit der Aussperrung umfaßt, veröffentlicht. Die Maurer hatten Ende 1909 in allen Klassen 6 248 251 Mark, davon in der Hauptklasse 3 263 955 Mark. Die Hauptklasse war bei der Aussperrung bereits erschöpft, denn sie hatte 4 102 790 Mark bereits zur Auszahlung an die Zweigvereine hergegeben. Die 4 102 790 Mark langten aber noch nicht, denn die Aussperrung verschlang bis zum 1. Juli 5 194 209 Mark. Dieses Mehr ist gedeckt worden durch wöchentliche Beiträge, die in dem Quartal 1 111 130 Mark betragen und durch Streikbeiträge in Höhe von 1 670 831 Mark.

Zu diesen 5 194 209 Mark für Streiks kamen in dem Quartal noch andere Ausgaben, so daß also die Leiter des Maurerverbandes zweifellos mit Freuden die Friedensvereinbarungen unterzeichneten. Immer schon haben die Herren Boemelburg und Genossen betont, daß die Sammlungen für den Streikfonds der anderen Arbeiter ungenügend gewesen wären. Sie hatten vollkommen Grund zu dieser Behauptung, denn das Ende stand, wenn nicht bald die Friedensverhandlungen einsetzten, mathematisch fest. Die Maurer mußten kapitulieren, denn das Gesamtvermögen neigte sich dem Ende zu.

Die Ausgaben in der Hauptklasse weisen außer den 4 102 790 Mark für Streiks noch mehrere interessante Posten auf; so wurden für einen Streik in Bosnien 3000 Mark gefordert, für Zeitungen in fremder Sprache wurden 4125 Mark ausgegeben. Ein Genosse Schlag in Barmen erhielt auf Geschäftsreisen italienischen Unterricht. Die ganze Streikkontrolle erforderte nur 340 Mark.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:
6. Okt.: Katharina, Vater Konrad Butsch, Schuhmachermeister.
7. Okt.: Hedwig Frieda, Vater Heinrich Gabel, Schlosser.
8. Okt.: Reinhold, Vater Friedr. Schöpflin, Bureaudienner.
11. Okt.: Lina Theresia, Vater Mart. Meister, Bahnarbeiter; Mathilde, Vater Aug. Geiger, Kaufmann.
17. Okt.: Frieda Margareta, Vater Heinrich Kunzmann, Maschinenarbeiter.
Todesfälle:
15. Okt.: Wilhelmine Busch, Kleidermacherin, ledig, alt 61 Jahre; Anna Schanbacher, alt 53 Jahre, Ehefrau des Vorarbeiters Peter Schanbacher; Ernst Seyfried, Privatier, Ehemann, alt 73 Jahre; Theodor Huber, Schlossermeister, Ehemann, alt 60 Jahre; Friedrich, alt 16 Tage, Vater Adam Schilling, Küfer; Friedrich Köhler, Oberhaffner a. D., Witwer, alt 52 Jahre.
16. Oktober: Bertha Schwab, alt 75 Jahre, Witwe des Registrators Karl Schwab; Friedrich Schindler, Kleidermacher, Ehemann, alt 57 Jahre; Aug. Widmann, Metzgermeister, Ehemann, alt 46 Jahre; Elisabeth, alt 9 Monate, Vater Theodor Mühlebach, Tagelöhner.

Bu den wirklich guten Seifen, welche nicht nur die Myrholinsäure enthalten, da sie milde ist, ein angenehmes nicht aufdringliches Parfüm besitzt und bekanntlich von ausgezeichneter Wirkung für die Hautpflege ist.

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“ Überall erhältlich Auergesellschaft, Berlin O. 17

Offenburg Kreisfarrenmarkt Dienstag den 8. Nov. 1910

Tags zuvor, nachmittags 1 Uhr:
Prämierung von durch Händler zugeführten Original-Simmataler-Farren und im Kreise gezüchteter Farren.
Die Auszahlung der vom Kreis anerkannten Prämien und der von der Stadt gewährten Belegelder geschieht am Markttag, vormittags 11 Uhr, in der Landwirtschafthalle. 9517a.2.2
Offenburg, den 7. Oktober 1910.
Der Stadtrat.

Versteigerung einer sehr wertvollen Schloß-Bibliothek und einer Autographen-Sammlung

vom 24. bis 29. Oktober d. J.
Die Schloß-Bibliothek enthält eine selten umfangreiche Sammlung erster Ausgaben deutscher Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, eine besonders schöne Goethe-Sammlung u. viele bibliophile u. kunstgeschichtliche Denkmäler.
Die Kataloge beider Versteigerungen erscheinen getrennt voneinander in Offenburg sofort.
MARTIN BRESLAUER
Berlin, Unter den Linden 16.

Sanatorium und Pension Monte Bré
Ruvigliana-Lugano (italien. Schweiz)
Physik.-diät. Heilanstalt System Lahmann, Kneipp etc. Bestgeeigneter Aufenthalt für Herbst, Winter u. Frühjahr. Beste Heilerfolge. Moderne Einrichtung. Zentralheizung. 80 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Einer der bekannt. Aerzte schreibt: Ein Eldorado für Kranke, Nervöse und Erholungsbedürftige. Lt. Statistik die meisten Sonnenstunden Europas! Mässige Preise. Aerztl. Leiter **Dr. med. Oswald**. Ill. Prospekte durch **Dir. Max Pfennig**. 9333a

Freiburger Geld-Lotterie

zu Gunsten des Breisgau-Vereins für Luftschiffahrt.
Ziehung am 9. Novbr. 1910.
2568 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:
30000 Hauptgewinn ev.
15000 1 Prämie
10000 etc. etc. etc.
Lose à M. 1.— 11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf. extra.
Zu beziehen durch die Generalagenten
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Königsplatz 20.

Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden. 11135
Wilh. Oswald, Kronenstr. 31.

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes ungeschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Reberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweisung 1 Mk. bei Einfindung von 1.20 Mk. franco. Man verlange echt „Chloro“ 11 Laboratorium „Deo“, Dresden-N. 2. Gehältlich in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: **Carl Roth, Hofdrogerie.**

Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse)
Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Volkzug betrauten Behörden.
Von **Otto Sauer**
Verwaltungsaktuar beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe.
Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuerbefreiungen und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften. Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerscheines u. s. w.
Zu beziehen direkt vom Verlag **Ferdinand Thiergarten**, Badische Presse, Karlsruhe. Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Ein langer, weisser Pelz 3 gut erhaltene Füllösen samt zu verkaufen. 940337. 11. 1. 1940206. Kurvenstr. 15, II.

Trinkt keinen Kaffee!

1. Weil Saman Tee ausserordentlich viel billiger ist als Kaffee.
1 Pfd. Saman Tee zu M. 3 ergibt in seinen zwei Aufgüssen 1500 Tassen à 1/10 Liter, also kosten 10 Tassen Saman Tee 2 Pf.
1 Pfd. Kaffee zu M. 1,10 ergibt 50—60 Tassen à 1/10 Liter, also kostet 1 Tasse Kaffee 2 Pf.

2. Weil Kaffee bekanntlich nur in starken Aufgüssen gut schmeckt und bei regelmäßigem Genuss daher gesundheitsschädlich ist. Saman Tee dagegen ist noch in sehr verdünnten Aufgüssen von vorzüglichem Geschmack und Aroma.

3. Kaffee täuscht ein Sättigungsgefühl vor und verleitet dadurch, mehr Kräfte auszugeben, als zuträglich ist. Saman Tee dagegen regt wohl den Geist und die Arbeitskraft an, ohne jedoch zu Uebertreibungen zu verleiten.

4. Der hohe Gerbstoffgehalt des Saman Tees ist von vorzüglicher Wirkung für empfindlichen Magen.

5. Beim Kauf von Saman Tee ist dem Publikum die beste Gewähr für gute, unverfälschte und gleichmässige Qualität geboten dadurch, dass Saman Tee der ständigen Kontrolle des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich untersteht.

6. Saman Tee ist in derselben unerreicht vorzüglichen Qualität sowohl in eleganten 1/2-Pfd.-Blechbüchsen als auch in 1/4-, 1/8-, 20-Pf.- und in der kleinsten 10-Pf.-Packung (die in zwei Aufgüssen ca. 30 Tassen à 1/10 Liter ergibt) zu haben, also für jedermann erreichbar.

Trinkt Saman Tee!

Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A.T.G.) G.m.b.H.
BERLIN SO 36.

Privat-Malschule

von **Jos. Himmel**, Winterstraße 88, für Dekorationsmaler und Vorbereitung zur Akademie. Kurs Mitte Oktober bis April. Man verlange Prospekte. 937958.10.8

Färbe zu Hause

Für wenige Pfennige kann jede Hausfrau Kleidungsstücke u. Stoffe aller Art aus Wolle, Halbwole, Baumwolle, u. s. w. prachtvoll u. echt färben. Alle Farben à 10 u. 25 Pfg. Man fordere ausdrücklich **Heilmann's Farben**. Schutzmarke: Fuchskopf im Stern. Jedes andere Fabrikat zurückweisen.
GEBR. HEILMANN, KÖLN u. RIGA.

Schönheit

berleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Siedenkäse- u. Milchemilch-Creme** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Milchemilch-Cream-Tablet** rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26** H. Bieler, Markstr. 223 E. Dening, Seifenstr. 11 W. Tschering, Hofstr. 11a Malienstr. 19 Wilh. Baum, Berdstr. 27 Jul. Dehn-Wil., Bähringerstr. 55 Otto Fischer, Karlstr. 74 Anton Kinz, Sophienstr. 128 Rud. Lang, Markstr. 69 Th. Walz, Kurvenstr. 17 Otto Mayer, Wilhelmstr. 20 W. Hager, Markstr. 61 Fritz Reis, Zuffenstr. 68 und in allen Apotheken.
In Mühlburg: Str. 68-Drogerie. In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.

1 Tropfen Geolin

putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf
Vert. Rudolf Kuehlem, Mannheim.

Eier

beste und billigste Bezugquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. 14116
Prompfter Versand nach auswärts. Man verlange Preislisten.
Ch. Schäfer
Eiergroßhandlung, Erbprinzenstr. 8. — Telef. 210.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen, Geysers u. automat. Heisswasserapparate

Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Größte und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen, Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

40 Bücher nur 2 Mk. 90 Pfg.

Ohne Rücksicht auf die bisher. Preise gebe ich eine Kollektion von 40 Büchern für nur 2.90 Mk. ab. 1. Aus der Mannschafsstube, humor. Roman. 2. Selbstverrichtung. 3. Mannelesco's Liebesabenteuer. 4. Rivalinnen. 5. Ein verhängnisvoller Ausflug. 6. Der Sohn des Kunstreiters. 7. Unter schwerem Verdacht. 8. Aus dem Leben der Russischen Frau. 9. Grazien aus dem Eispalast, illustr. 10. Die Pariserin, illustr. 11. Die rote Ampel. 12. Goldenes Laster. 13. Der Währwolf von Paris. 14. Der Juwelkönig. 15. Eherirungen. 16. Die Engelmacherin. 17. Die Schulreiterin. 18. Korsisch Blut. 19—23. 5 Bände hochinteressant. Sittenbilder. 24. Stallparfüm, humorist. Roman. 25. Der König der Defraudanten. 26. Das Geheimnis des Freimaurers. 27. Berliner Witz, illustriert. 28. Die Krankheit der Welt, illustriert. 29.—40. 12 Bände unterhaltend, belehr. u. medicin. Bücher. Einz. Bände sind bis 200 Seiten stark. Ladenpr. einz. Bände bis zu 2.50 M. Jedem Auftrage füge ich ausserdem 1 Album, enthaltend 25 Vexier-Bilder, gratis bei. Bei Nichtgefallen der Sendung Geld zurück.
Fr. G. Wolff's Buchhandlung, Berlin NO. 55, Bülzowstrasse 17 b. 9784a

Moderne Transmissionen

Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser Nachf., Pforzheim.

Amor

bleibt das beste Merkurpräparat.

Bestellen Sie bei **Wilh. Schubert, Brennerstr., Freiburg i. B.** ein Postfistchen 1664a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verandt.

Schreibmaschinen

und Vervielfältigungs-Apparate aller Systeme, gebräuchte und neue, sowie alle Zubehöre, gegen bar oder bequeme **Teilzahlungen** 1770a*
Hilft frachtfrei **Alfred Bruck, München 20, Kaufingerstrasse 11.**

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Schide Raff, Mod. Desj. Wirt. f. Jof. Sauer, Ratibor 5.
Speise-Kartoffeln
zu verkaufen à Str. 3.50 u. 4 Mk. in Keller à Str. 20 Pfg. mehr.
Xaver Hottner, Grünwinkel. 939562.2.2

Tätowierung

Muttermale, Leberflecke
Dr. phil. Mayns, Hagen i. W.
kann jeder selbst durch meine Cosmetiken ohne Verunsicherung in einigen Tagen befeitigen. Erfolg garantiert. Hunderte Anerkennungen. Versand geg. Nachn. von Mk. 7.50

Bänsel Enten!

gar leb. Vnt. 9 Mon. alt, voll. ausgewacht, federvoll, fleisch. gr. schwer, 10 Gänse 34 Mk., 12 Enten 20 Mk.
Adolf Streusand, Myslowitz, O. Schlesien, I. 6286a.20.13

Brennholz

vorzügliches Hartholz, gespalten, per Str. Mk. 1.—, ungespalten 90 Pfg. ab Hof. Lieferung ins Haus mit entsprechendem Zuschlag.
Sägemehl
aus Hartholz zum Räuchern billigt.
Süddeutsche Furnierfabrik, G. m. b. H., Berdstr. 7. Teleph. 1617.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Okt. Der hiesige jungliberale Verein hat in seiner letzten Vorstandssitzung auf Ersuchen des jungliberalen Reichsverbandes die Frage des Ausschusses an diesen erneut erörtern lassen...

Karlsruhe, 18. Okt. Eine landesherrliche Verordnung vom 11. Okt. 1910 bestimmt: § 1. In Hinterlegungsachen werden die Finanzämter und Hauptsteuerämter, sowie die Hinterlegungsannahmestellen der Aufsicht des Verwaltungshofes unterstellt...

Unterwiesheim (N. Bruchsal), 18. Okt. Letzten Sonntag begannen in unserm schönen Gemeindehaus wieder die Familienabende mit Vorträgen. Durch solche Gemeindeabende und allgemein bildende Vorträge über die verschiedensten Gebiete hat sich schon in letzter Zeit der Wert eines solchen Hauses für eine Gemeinde gezeigt...

Don der Tauber, 17. Okt. Der zur Erinnerung an die Anwesenheit unseres Kaisers im schönen Taubertal beim vorjährigen Manöver auf dem Turmberg bei Gerlachsheim errichtete Kaiser Wilhelm-Gedenkstein, von Künstlerhand entworfen und von einheimischen Meistern aufs beste ausgeführt, trönt seit 8. Oktober diese das mittlere Taubertal beherrschende Höhe...

Steinmauern (N. Rastatt), 17. Okt. In den letzten Tagen beschäftigte das Untersuchungsgericht eine hier vorgekommene Kindesentführung. Die Mutter des geföteten Kindes, ein etwa 24 Jahre altes Mädchen, hat den richtigen Sachverhalt eingestanden...

let werden sollte, stürzte er, laut „Nst. Tagbl.“, aus Unvorsichtigkeit, oder um sich der irdischen Strafe zu entziehen, in seiner Schauer auf die Tenne herunter, wobei er sich derartige Verletzungen zugezogen hat, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Baden-Baden, 18. Okt. Heute vormittag von 12 Uhr ab, fand im großen Saale des Rathauses unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Fießer eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Als einziger Beratungspunkt stand auf der Tagesordnung der städtische Antrag, für Bauveränderungen und Instandsetzungen im städtischen Palaisgebäude, die aus Anlaß des Umbaus des Rathauses notwendig werden, die Summe von 17 000 M zu bewilligen...

Zehringen (N. Breisgau), 17. Okt. Gemeindevorstand und Gemeinderat G. Gerhart wurde zum Bürgermeister gewählt. A. Staufen, 18. Okt. Bei der Bürgermeisterwahl in Bollschweil wurde der bisherige Bürgermeister B. Sumser wiedergewählt.

Niedereschach (N. Billingen), 17. Okt. Hier wurden beim Graben der Wasserleitung im Ort in der Tiefe von 70 Zentimeter zwei Menschenknochen gefunden; sie waren mit einer Steinplatte zugedeckt.

Braunlingen (N. Donaueschingen), 16. Okt. Zum 40jährigen Gedenktage fanden sich die noch lebenden hiesigen Krieger von 1870/71 heute zusammen. Um 9 Uhr war Festgottesdienst, woran sich die hiesigen Gemeinde- und Staatsbeamten, der Militärverein und der Gesangverein beteiligten. Stadtpfarrer Basmer wies in der Festpredigt auf die ruhmvollen Tage hin und gedachte der tapferen Krieger, die den Sieg erkämpften halfen...

Wahlen (N. Sickingen), 18. Okt. Gestern vormittag ist aus Unvorsichtigkeit schon wieder ein beim hiesigen Kraftwerksbau beschäftigter Arbeiter aus Bayern von der Rheinbrücke abgestürzt und im Rhein ertrunken.

Von der badisch-schweizerischen Grenze, 18. Okt. Zahlreiche schweizerische Automobile treten, um bei Fahrten nach Schaffhausen Zeit zu gewinnen, bei Lottfetten auf deutsches Gebiet über und bei Lottfetten wieder auf schweizerisches Terrain. Für das Befahren dieser deutschen Strecke erhebt die deutsche Zollbehörde eine Tagessteuer von einigen Mark. Kürzlich versuchte ein Schaffhauser Automobilist diese Zollbehörde zu umgehen. Als ihn in Lottfetten ein Zollwächter anhielt, sprach er diesen französisch an und geberdete sich überhaupt, als ob er die deutsche Sprache nicht verstehe und gar nicht ahne, was der Zollbeamte mit ihm wollte...

hinter hinein, und jetzt schob der Automobilist los: „Krugtürenschnodschwerenot, 's nimmt mit numme wonder, wo mit hifachte wend?“ Diese Sprache verstand nun allerdings der Zöllner, und jetzt brachte er auch in kurzer Zeit den Pseudo-Schweizer auf Zollamt. Dort ging es nun nicht mehr nur mit der Tagessteuer ab; dem Automobilisten, der so pfiffig sein wollte, wurde eine Buße von 250 Franken auferlegt, und bevor ihm sein Wagen wieder freigegeben wurde, mußte er erst die Summe sich von daheim anweisen lassen. Die Spekulation war schiefgeschlagen.

Veranstaltungen und Kongresse.

Ueberlingen a. B., 17. Okt. Der Verein badischer Steuererheber des Bezirks Ueberlingen hielt gestern in Wimmenshausen die Jahresversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorstandes über die Landesversammlung in Offenburg und nach dem Kasfenbericht, forderte der Vorsitzende zur weiteren Mitarbeit und zur Förderung des Vereins und seiner Interessen auf. Im anschließenden, gemüthlichen Teil toastete der Vorsitzende zur Jubelhochzeit des Großherzogspaares auf den Großherzog und die Großherzogin.

Waiblingen a. d. Enz, 17. Okt. Im Badhotel Saale fand gestern nachmittag die Strombergerversbands-Zusammenkunft des Schwäbischen Altbereins statt. Von den 32 Ortsgruppen mit circa 1500 Mitgliedern waren 15 vertreten, darunter auch Bretten und Karlsruhe.

Cognac advertisement featuring a hammer logo and the text 'COGNAC DEUTSCHER COGNAC' and 'LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN'.

Winterkur für Lungenkranke advertisement for Heilanstalt 'Schwarzwaldheim' in Schömberg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Klavierpiel - sofort erlernbar, wenn man sich dabei der neuen Notenschrift bedient, die in der letzten Zeit unter dem Namen 'Tafelnschrift' bekannt geworden ist und sich innerhalb weniger Wochen die ungeteilte Anerkennung weitest Kreise errungen hat.

Advertisement for 'Herren- u. Damen-Stiefel' from 'METROPOLE Schuh-Haus' at Kaiserstrasse 70, listing prices 8.50, 10.50, 12.50.

Advertisement for 'Wie diese Palme' featuring an illustration of a palm tree and cows, promoting 'PALMIN' and 'PALMONA' products.

Advertisement for 'Pumpen für alle Zwecke' by Otto Schwade & Co., Erfurt 141, listing various pump models and prices.

Advertisement for 'Apfelwein' by Carl Frantzmann, Durlach, emphasizing 'prima Qualität' and 'täglich frische Abfelterung'.

Advertisement for 'Billige Kerzen' for housewives, featuring 'Elektra-Kerzen' and 'Franz Kuhn' products.

Advertisement for 'Onduliere Dich selbst' hair treatment, promising results in 5 minutes.

Advertisement for 'Violin-Futterale, Mandolin- und Zitherkasten' by Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe.

Advertisement for 'Viel beneidet' hairbrushes from Hermann Hesse, Dresden, showing an illustration of a hairbrush.

Advertisement for 'Marienbad Trinken-Kuren' featuring 'Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen' and 'Radolfsquelle'.

Drachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

